Natur vor der Haustüre



Die Gerandete Jagdspinne: Eine geschickte Jägerin an Land und im Wasser

Die Gerandete Jagdspinne (*Dolomedes fimbriatus*) ist eine faszinierende und recht große Art aus der Familie der Raubspinnen (Pisauridae), die man im Landkreis Starnberg am Ufer stehender oder langsam fließender Gewässer beobachten kann. Die auffälligen Spinnen erreichen Körperlängen zwischen 15 und 22 Millimeter (Weibchen), beziehungsweise zwischen 9 und 13 Millimeter (Männchen). Die Grundfärbung variiert bei beiden Geschlechtern zwischen gelbbraun und schwarzbraun. Die Tiere besitzen auffällige gelbe oder weiße Längsstreifen über die Körperflanken, weswegen für diese Art der Name »Gerandete Jagdspinne« gewählt wurde. Die Art steht auf der Roten Liste (in Bayern ist sie gefährdet) und wurde zur »Spinne des Jahres 2020« gewählt.



Ein ausgewachsenes Weibchen der Gerandeten Jagdspinne lauert im Uferbereich eines Weihers in der Vegetation auf mögliche Beutetiere.

Die Gerandete Jagdspinne kann sich mit ihrer dichten Behaarung auf der Wasseroberfläche gut bewegen, die Haare wirken im Wasser als Luftblasen-Speicher. Sie erbeutet kleine Tiere (aquatische Insekten, kleine Fische, Kaulquappen) im Wasser. Bei Gefahr taucht sie längere Zeit ganz unter. Da Spinnen in aller Regel nur eine kleine »Mundöffnung« besitzen, müssen die Tiere ihre Beute mittels Injektion von Gift erst verflüssigen, bevor die Nahrung aufgenommen werden kann. Die Beute wird zum Verzehr zunächst an Land gezogen, bevor das zersetzende Spinnengift verabreicht wird.

Natur vor der Haustüre





Aus dieser Perspektive sind die namensgebenden hellen Längsstreifen über die Körperflanken gut zu erkennen. Für Raubspinnen ist es typisch, die beiden vorderen Beinpaare V-förmig zu positionieren.

Die Paarung findet im Mai und Juni statt. Wie alle Raubspinnen tragen auch die Weibchen der Gerandeten Jagdspinne den Eikokon mit ihren Kieferklauen (Cheliceren) und bewachen die Jungtiere nach dem Schlupf in einem kuppelförmigen Gespinst, das meist in höherer Vegetation am Rand des Gewässers gebaut wird.

Vor allem Jungtiere halten sich auch in weiterer Entfernung vom Wasser auf. Die Entwicklung der Jungtiere ist zweijährig, wobei die Tiere subadult überwintern und sich im nächsten Frühling ein letztes Mal häuten. Erst nach dieser Häutung sind die Jungtiere fortpflanzungsfähig und der Lebenszyklus kann wieder von Vorne beginnen.

Weitere Informationen

- Informationen zur Spinne des Jahres 2020. https://arages.de/arachnologie-vernetzt/spinne-des-jahres/2020-gerandete-jagdspinne
- Video über die Jagdmethode unter Wasser. youtu.be/FsH1GGyQCpo